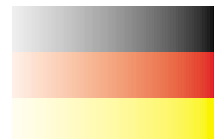


Noch lange nicht am Ziel ...

Bruno & Bruno Schiefen glänzen erneut mit Top-Resultaten



Die beiden Erfolgzüchter aus Neunkirchen: Bruno & Bruno Schiefen – sie gehören zu den aufstrebenden Züchtern.

Mit der heutigen Ausgabe stellen wir Ihnen einmal mehr eine gut funktionierende Vater-Sohn Schlaggemeinschaft vor, die im Grunde schon seit 1981 besteht, aber

Bruno & Bruno Schiefen

Ohlenhohnstraße 1
53819 Neunkirchen
Tel.: 0 22 47-31 60 + 0 22 47-8 98 33
Mail: bub.schiefen@t-online.de
<mailto: bub.schiefen@t-online.de>
Internet: www.schiefen-tauben.de

gerade in den letzten Jahren brieftaubensportliche Glanzeleistungen vollbrachte. Die Rede ist von Bruno & Bruno Schiefen aus dem in der Nähe von Overath gelegenen idyllischen Ort Neunkirchen. Wir trafen auf zwei „Taubenverrückte“, Sportfreunde, die in ihrem Sport voll aufgehen und mit einer Begeisterung bei der Sache sind, die nicht unbedingt alltäglich, aber sicher erforderlich ist, will man ganz oben mitspielen. Und genau das haben diese beiden Sportfreunde in den letzten Jahren ein-drucksvoll getan.

Aber der Reihe nach...

Vater Bruno ist 56 Jahre alt und betreibt ein Versicherungsbüro in Neunkirchen. Sohn Bruno zählt gerade mal 37 Lenze und gehört damit zweifellos zu der Generation der jungen, aufstrebenden Züchter. Beruflich ist er als Schadensregulierer bei einer Versicherung tätig. Seit dem Oktober dieses Jahres ist er zudem stellvertretender Vorsitzender des RegV 407, an der

Seite des allseits bekannten und beliebten Sportfreundes Karl-Heinz Menrath, noch besser bekannt als der „Blonde Karl vom Rhein“. Einmal mehr Beweis dafür, dass auch erfolgreiche Sportfreunde bereit sind – trotz oft gegenteiliger Meinung – sich für die Allgemeinheit unseres Sportes einzusetzen.

Seit Gründung der Schlaggemeinschaft reisen die beiden Sportfreunde von den Schlaganlagen auf dem Grundstück von Bruno sen., wobei allerdings jeder von ihnen sein eigenes Territorium hat. Die Tauben des Seniors befinden sich auf der doppelstöckigen Gartenschlaganlage, während Bruno jun. sein Reich auf den über

der Garage errichteten Schlägen hat. Wer beide erlebt hat, kann sich lebhaft vorstellen, welche gesunde Rivalität hier schon innerhalb der Familie herrscht. Der interne Wettstreit, wer wohl am Sonntag die Nase vorn hat, ist sehr interessant. Ursprünglich wollte Junior Schiefen vor einigen Jahren nach dem Erwerb eines Eigenheimes auch von diesem reisen. Aber wie das häufig so ist, man ersteht oder erbaut ein schmuckes Eigenheim in einer traumhaften Lage, dazu mit einem herrlichen Grundstück und dann macht die „liebe Nachbarschaft“ einem einen Strich durch die Rechnung. So befindet sich heute auch diesem Anwesen „lediglich“ die Zuchtanlage, diese allerdings besetzt mit einem Zuchtmaterial, das keinerlei Vergleiche scheuen muss. Dazu aber später mehr.

Bis zum Jahre 1995 reiste man in der RV Hennef, im damaligen 7. Bezirk, mit der Reiserichtung Süd-Ost. Die Reiserichtung hat sich auch danach nicht geändert, wengleich man sich ab 1995 der RV Overath angeschlossen hat, die ebenfalls zum 7. Bezirk und nunmehr zum Regionalverband 407 „Mittelrhein-Südost“ gehört.

Die ersten Tauben der Schlaggemeinschaft kamen aus der Blutführung der Gebrüder Janssen aus Arendonk. Es waren keine Originale dieser weltweit anerkannten Brüder, aber Tauben aus guter Nachzucht von bekannten Sportfreunden. Hinzu kamen Anfang der 80er Jahre Tauben der Zuchtstation Kölling aus Paderborn-Sande und der Familie van der Weegen aus Steenberg. Ende der 80er Jahre wurden Tauben des Sportfreundes Franz Hoffmann aus Siegburg eingeführt. Diese erwiesen sich zur damaligen Zeit als absoluter Glücksgriff. Weitere Tauben wurden



Die Schlaganlage von Bruno sen. In der oberen Etage befinden sich die Witwer, der untere Bereich ist für die Jungtiere und Weibchen vorgesehen.

über Heinz Engels hinzu geholt, welche dieser aus dem Bestand von Franz Hoffmann nach dessen Tod erworben hatte. Dies sind Tauben, mit denen auch der verstorbene G. Cichosz hervorragende Erfolge feierte und die auch der bekannte Sportfreund Bröhlhorst aus Bünde dann erfolgreich einführte.

Züchterischer Neubeginn im Jahre 2001 ...

Die Erfolge waren in all den Jahren nicht schlecht, ja sogar überdurchschnittlich. Manch einer wäre froh gewesen, über eine solche Leistungsfamilie zu verfügen. Aber die beiden Brunos wollten mehr, suchten nach Tauben, die in der absoluten Spitze nicht nur des deutschen Brieftaubensportes mithalten konnten. Es sollten aber nicht nur Tauben edelster Herkunft sein, sondern auch Tauben, die sich in ein auf Jahre hinaus andauerndes Zuchtkonzept einfügen können. Dazu war es erforderlich, zunächst einmal einen Züchter ausfindig zu machen, der genau dieses Konzept ebenfalls verfolgt und der dazu auch die entsprechenden Erfolge hat.

Auf den Spuren von Günter Prange

Genau diesen Sportfreund fand man in keinem Geringeren als in Günter Prange, dem Ausnahmekönner aus Meppen, mit seinem Schlag, der seit Jahren deutsche Brieftaubengeschichte schreibt. Nachdem man zunächst nur schriftlichen Kontakt nach Meppen hatte, wurden die ersten Jungtauben im Februar 2001 bestellt. Die beiden Schiefens machten keine Vorgabe bezüglich Abstammung etc. Hier wurde Günter Prange freie Hand gelassen und die Schiefens sollten nicht enttäuscht werden. Mit der Zeit wurde der Kontakt zu Günter Prange immer intensiver. Dessen menschliche Art, sein Zuchtweg und natürlich die grandiosen Erfolge hatten es den beiden Schiefens angetan. Die Prange-Tauben sollten die Basis für die Zucht bilden. Gesagt – getan. Mit der ihnen eigenen Zielstrebigkeit folgten nach und nach immer mehr Tauben dem Weg von Meppen nach Neunkirchen. Hierbei handelte es sich nicht nur um „irgendwelche“ Prange-Tauben, sondern um Nachzuchten aus den absoluten Toppern. So sitzen heute z. B. 2 Töchter des „Ringlosen“, 2 Töchter „330“, eine Tochter „909“, 2 Söhne des „NL 959“, ein Sohn des „438“ etc. auf den Zuchtschlägen von Bruno & Bruno. Doch mit der Anschaffung der Prange-Tauben sollte der letzte Schritt in Richtung Neuaufbau der Zuchtbasis noch nicht getan sein. Man studierte den Zuchtweg von Günter Prange sehr genau, und so war es nicht verwunderlich, dass auch Nachzuchten aus Top-Tieren von Andre Belens, Dirk Van Dyck und last but not least natürlich auch von Gerard Koopman als Ergänzung dazu geholt wurden. Man wollte dem Weg des Ausnahmезüchters aus Meppen folgen, der sich ebenfalls genau auf diesen Schlägen nach Verstärkungen umsaß. Ohne es vorweg zu nehmen:



Im Dachboden dieser Garage sind die Witwer des Juniors Schiefens untergebracht. Zwei Schläge auf einem Grundstück, jeder ist für seine Mannschaft verantwortlich. Gesunde Rivalität innerhalb einer Schlaggemeinschaft.

Die beiden Schiefens sind auf einem guten Weg, ihr selbst gestecktes und recht anspruchsvolles Ziel zu erreichen.

Zahlen, Daten, Fakten...

Erfolge 2005:

Auf Bundesebene

- 3. Jährigenregionalverbandsmeister auf Bundesebene
- 8. Platz im Brieftauben-Championat Monat Juni
- 49. Platz in der Allround-Meisterschaft auf Bundesebene

Im Regionalverband 407 (ca. 1200 Mitglieder)

- 1. Championatsmeister
- 1. Platz bei der Jährigen-Regionalverbandsmeisterschaft
- 3. Platz bei der Allround-Meisterschaft
- 4. Platz der internen Regionalverbandsmeisterschaft

In der RV Overath

- 1. RV-Meister mit 65 Preisen und 22270 km mit 4030,89 Ass-Punkten, 5 Vögel mit 13 Preisen
- 1. RV-Verbandsmeister mit 40 Preisen und 3.493,84 Ass-Punkten
- 1. RV-Männchenmeister
- 1. RV-Champion (Generalmeister)
- 1. RV-Jungtiermeister
- 1. Platz Brieftaubenchampionat in der RV, Sieger Monat Juni und Juli
- 2. RV-Jährigenmeister
- 1., 2., 4., 6., 7. bester Vogel der RV, alle 14/13
- 1. bester jähriger Vogel der RV mit 14/13 Preisen
- Bronze-Medaille Alt und Jungflug, Silbermedaille

Im Reisejahr 2005 wurde auf der Alttierreise 4 x der 1. Konkurs, 8 x der 2. Kon-

kurs und 3 x der 3. Konkurs gewonnen. Es wird eine durchschnittliche Reiseleistung von 59,70 % errungen. Es wurden 1283 Tauben gesetzt und 766 Preise erzielt.

Erfolge 2006:

Das Reisejahr der Alttauben war nicht so gut wie das letzte Reisejahr. Man tat sich sehr schwer mit dem Vorbestimmen der Tauben. Vordere Platzierungen im Regionalverband sowie in der RV und FG wurden daher nicht erreicht. Trotz allem wurde eine durchschnittliche Reiseleistung von 60,28 % erzielt. Es wurden 1012 Tauben gesetzt und 610 Preise errungen.

Weitere überregionale Erfolge:

- 3. Platz der Deutschen Internet-Meisterschaft mit Jungtauben
- 4. Platz der Internationalen Internet-Meisterschaft mit Jungtauben
- 6. Platz Monatswertung Juni der Zeitschrift Brieftaubensport international mit 71,66 Punkten im Durchschnitt
- 10. Platz der Internationalen Internet-Meisterschaft mit Alttauben.

Es wurde 3 x der 1. Konkurs, die Bronze-Medaille auf dem Alt- und Jungflug sowie die Sportuhr errungen.

Zeigt sich nicht der wahre Sportgeist vor allem dann, wenn man auch mal ein „schlechtes Reisejahr“ zugibt? Als wirklich schlecht kann man es jedoch dennoch nicht bezeichnen.

Die Leistungsträger

Einer der absoluten Topper ist der 04667-04-696, der es 2005 auf 11 Preise und einen 1. Konkurs ab Marktheidenfeld brachte. Er ist Miterringer der 1. Jährigenmeisterschaft im RegV 407 sowie des



Eine der Zuchtsäulen des Schlages ist die „82“, gezogen von Günter Prange aus dem „909“, dritter Ass-Vogel BRD 1996.



Auch sie vertritt den Brieftaubenadel aus Meppen: die „580“, direkte Tochter des „330“ mit seinen acht ersten Konkursen.



Das Beste vom Besten von Günter Prange: der „1172“, ein direkter Sohn des „NL 959“, dem Ausnahmevogel bei Prange, der aus dem „Beatrixdoffer“ bei Koopman stammt. **1 Zeile kürzen!**



Eine Ausnahmetaube, wie man sie sich wünscht: der 04667-01-830, eines der Aushängeschilder des Schlages Schiefen



Ebenfalls einer der Leistungsträger ist der 04667-04-624, als Jähriger bereits 13 Mal erfolgreich und bester seines Jahrganges in der RV Overath.



Einer, der auch auf nationaler Ebene bereits Erfolge erzielte: der „696“ war mit seinen 11 Preisen u. a. Miterringer der 3. Jährigenmeisterschaft auf Bundesebene.

3. Platzes auf Bundesebene. Gezogen wurde er aus zwei originalen Bellens-Tauben. Der 04667-04-624 brachte es in 2005 auf 13 Preise und wurde damit bester jähriger Vogel der RV Overath. Er stammt aus einem Sohn des Koopman-Vererbers „Gerard“ und der „83“ sowie einer Tochter des „Louis“ (Original Deleus) mit der „286“ (aus Sohn „Vorrui“ mal „999“).

Ein Spitzenvogel auf den weiteren Strecken ist der 04667-02-1052. In 2006 errang er ab Passau den 1. Konkurs in der RV und war zudem in 2005 RV-Bester. Kein Wunder bei seiner Abstammung. Er

stammt väterlicherseits aus der alten Borgmanns-Basis mit einer Täubin aus der Deleus-Linie.

Ein ganz besonderer Ausnahmenvogel ist der 04667-01-830, der durch seine einmalige Konstanz besticht: Als Jungtier 2 Mal erfolgreich, jähig bereits 8 Mal und dann ging es los: 2003-12/12 Preise, 2004-14/13 Preise und 2005 gar 100 Prozent mit 14/14 Preisen. Geht es noch besser? Er kommt aus der alten Basis des Schlages Schiefen.

Fünfter im Bunde ist der 04667-04-743, ein Prachtkerl, der entscheidend an den

Erfolgen in 2005 beteiligt war. Er ist ein Sohn des „Dicken“ von Prange mit einer Täubin der alten Blutlinien.

Zuchtjuwelen in Wort und Bild

Zunächst zu nennen ist der 02098-03-1172, ein Sohn des schon berühmten „NL 959“, dem Sohn des „Beatrixdoffers“ bei Günter Prange, dessen Vererbungskraft schon sprichwörtlich ist. Mutter des „1172“ ist eine Tochter „Ons Louis“, eine der Basistauben bei Gerard Koopman in Ermerveen. Der „1172“ zeigt sich als eine Top-Taube.

Sein Halbbruder ist der 02098-05-525, ebenfalls ein Sohn des „959“, der hier allerdings an eine Enkelin des Olympiavogels Basel 1997 „Branco“ von Koopman gepaart war. Er soll der zukünftige Top-Vererber in Neunkirchen werden.

Ein Sohn des „438“ mit der „Ringlose“-Tochter „569“ ist der 02098-03-1151, genannt „Dicker“. Auch er hat schon reihenweise gute Nachzucht gebracht und verkörpert die typische Prange-Taube.

Diese männlichen Top-Vögel der Prangelinie werden komplettiert durch einen Sohn des „Kannibaal“ sowie zwei Söhne des „Rambo“ von Dirk Van Dyck sowie einen Sohn „Rosco“ x „Judy“, damit Halbbruder des „Ermerveens Hope“.

Bei den Zuchtweibchen sind natürlich an erster Stelle die beiden Töchter des schon jetzt legendären „Ringlosen“ zu nennen. Eine davon ist die „01-83“, Mutter ist hier die NL 98-745. Zweite im Bunde ist das sog. „Eurosternchen“, eine Vollschwester des „Eurostar 802“, 1. Ass-Vogel BRD 2001.

Erwähnenswert in dieser Reihe auch das Nestpaar „579“ & „580“ aus 2002. Die beiden Zuchtperlen stammen direkt aus dem anderen Aushängeschild des Meppener Erfolgzüchters, dem „330“, ebenfalls eine Taube, die nicht nur durch ihre acht ersten Konkurse schon jetzt Brieftaubengeschichte geschrieben hat. Gepaart war der „330“ hier an die „B 01/503“, eine Original Andre Bellens.

Die „82“, eine Tochter des „909“ (3. Ass-Vogel BRD 1996 – 25 x ges./ 25 Preise) mit der „1000“, ebenfalls eine „Ringlose“-Tochter, hat ihre Vererbungskraft schon ebenso unter Beweis gestellt wie auch die „01-85“, die aus dem Sohn „Vorrut“ mit der „999“ stammt, die – wie könnte es anders sein – auch wieder aus dem „Ringlosen“ stammt.

Die Koopman-Linie wird hier vertreten durch die „NL 01/582“, eine Tochter des „Jacco“ mal Schwester „Noble Blue“. Natürlich dürfen auch hier eine Tochter des „Kannibaal“ sowie zwei Töchter eines Sohnes des „Kannibaal“ nicht fehlen.



Er komplettiert den goldenen Jahrgang 2004 auf dem Schlag Schiefen: Der „743“ war mit seinen Spitzenleistungen sehr eindrucksvoll an allen Erfolgen beteiligt.

Sie sehen also, hier steht europäischer Brieftauben-Adel an der Basis. Ich bin sicher, wir werden in den nächsten Jahren noch von den Glanzleistungen der Nachzucht hören.

Konventionelle Schlagführung

Viel wird über die Schlagführung, Fütterung und Medikamentengabe geschrieben. Diese ganzen Themen weichen bei Bruno & Bruno Schiefen nicht von der Norm ab. Auch hier ist es vor allem die gute Taube, die den Erfolg bringen muss, wobei natürlich die stabile Gesundheit eine Voraussetzung ist. Auffallend allerdings war, dass sowohl die Reisetauben als auch die Zuchttauben schon Anfang Dezember gepaart waren. Die Erfolge bestätigen die Richtigkeit des Handelns.

Der Weg führt steil nach oben

Wenn ich rückblickend das Taubenmaterial, den Sachverstand und den Ehrgeiz der beiden Sportfreunde in die Waagschale werfe, so komme ich nicht umhin, fast schon zu prophezeien, dass der Er-

folgsweg der beiden in den nächsten Jahren ganz steil nach oben gehen wird. Die einmalige Zuchtbasis, die noch dazu in der vollen Blüte ihres Lebens steht, ist nahezu ein Garant dafür, dass Spitzentauben in den nächsten Jahren sicherlich mehrfach fallen werden. Wenn es den beiden gelingt, ihren eingeschlagenen Weg des Zuchtkonzeptes weiter konsequent zu verfolgen, werden wir in den kommenden Jahren sicherlich noch manchen Grund für eine Reportage haben. Warten wir es also ab.

Für seine neue Aufgabe als stellvertretender Regionalvorsitzender wünsche ich Bruno jun. alles Gute. Diese Aufgabe erfordert sicherlich, das darf ich an dieser Stelle sagen, ebenso engagierten Einsatz und Beharrlichkeit wie der Umgang mit den eigenen Tauben. Unser Sport braucht solche Leute gerade der jüngeren Jahrgänge, damit es auch in den nächsten Jahren weiter voran geht, gerade in einer so schwierigen verbandsinternen Zeit wie dieser. – Viel Glück dazu!

Wilhelm Brocks